Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II 1	II 2	III 1	III 2	IV	V	VI	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichtserzählungen in V und VI	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Latein	6	6	7	7	7	7	8	8	56
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Hebräisch*)	2*)	2*)	—	—	—	—	—	—	—
Englisch*)	—	2*)	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung (Physik)	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen*)	2*)			2	2	2	2	—	8
Singen*)	2*)						2	2	2
Turnen	3			3		3			9
Summa	31	31	33	33	33	31	30	30	235

*) Die Lektionen im Englischen, im Hebräischen, im Zeichnen von II 2 bis I, im Singen von IV bis I sind in dieser Summe nicht berücksichtigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lektionen.

	Lehrer.	Ordinarius.	I	II 1	II 2	III 1	III 2	IV	V	VI	Sa.
1	Dr. Wiskemann, Direktor.	I	6 Latein. 3 Gesch.	2 Griech.				2 Gesch.			13
2	Prof. Waldschmidt, Oberlehrer.	IV	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.			22
3	Prof. Waldeck, Oberlehrer.	II 1	6 Griech.	4 Griech. 6 Latein	6 Griech.						22
4	König, Oberlehrer.		2 Franz.	2 Franz. 2 Engl. 2 Hebr.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			21
5	Angermann, ordentl. Lehrer.	V				6 Griech.	7 Latein		8 Latein 3 Deutsch		24
6	Hebel, ordentl. Lehrer.	II 2	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.				24
7	Weidenbach, ordentl. Lehrer.	III 1			7 Latein 3 Deutsch	7 Latein 2 Deutsch 3 Turnen		2 Erdk.			24
8	Wende, ordentl. Lehrer.	III 2			3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech. 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 3 Deutsch			24
9	Seifarth, wiss. Hilfslehrer.	VI		3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.			2 Erdk.	8 Latein 4 Deutsch 3 Religion	23
10	Wettstädt, Gymnasial-Elementarlehrer.		2 Singen 3 Turnen					3 Turnen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib. 2 Singen	2 Erdk. 2 Naturb. 2 Schreib. 4 Rechnen	28
11	Jung, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		10
12	Demandt, Ortsgeistlicher.		2 Hebr.			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		10
13	Schneider, Probekandidat seit Herbst.										

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religion, 2 St. Waldschmidt. Im Sommer: Glaubens- und Sittenlehre. Im Winter: Erklärung des Briefes an die Römer und des Briefes an die Galater. Repetitionen.

Deutsch, 3 St. Waldschmidt. Im Sommer: Übersicht der Entwickelung der Litteratur von Goethe an, Charakteristik der bedeutendsten Vertreter mit Benutzung von Hopf und Paulsiek und des Hülfsbuches von W. Herbst. Erklärung ausgewählter Stücke von Goethe und Shakespeare. Im Winter: Übersicht der Litteraturentwickelung bis in die neuere Zeit. Erklärung ausgewählter Stücke von Schiller u. a. — Stilistische Anweisungen; Disponierübungen; freie Vorträge. — Themata der Aufsätze: 1) Cicero und Demosthenes. 2) Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 3) Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 4) Warum wird Rom die ewige Stadt genannt? 5) Gedankengang in Schillers Rede: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? 6) Ist die römische oder die griechische Geschichte anziehender? 7) Über satirische Dichtung. (Nach Schiller.) 8) Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch, daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor.

Lateinisch, 6 St. Wiskemann. Cicero, Briefe; Horatius, Carm. III und IV, Epist.; Tacitus, Dialogus und Annal. III u. IV. 5 St. Privatim Sallust. Jugurtha. — Exercitien und Extemporalien nach Süpfle 3 und nach Diktaten. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische Repetitionen. 1 St.

Griechisch, 6 St. Waldeck. Sommer: Plat. Protag. Winter: Crito und Thuc., Auswahl aus dem 1. und 4. Buche, Besetzung von Pylos. Sophocles, Electra. Außerdem Ilias I und XII—XXII mit Auslassungen. Gelegentliche Repetition einzelner Abschnitte der Grammatik.

Französisch, 2 St. König. Lektüre aus dem Manuel von Plötz, außerdem Athalie von Racine. Alle 3 Wochen 1 St. grammatische Repetition und 1 Extemporale im Anschluß daran, oder eine Übersetzung aus dem Französischen.

Hebräisch, 2 St. Demandt. Lektüre aus den geschichtlichen Büchern des A. T. Das 1. und 2. Samuelisbuch im Zusammenhange. Grammatische Repetitionen.

Mathematik, 4 St. Hebel. Im Sommer: 3 St. Stereometrie, 1 St. Repetitionen aus allen Gebieten an der Hand von Aufgaben. Im Winter: 2 St. Analytische Geometrie, 2 St. Repetitionen ꝛc. (s. Sommer).

Physik, 2 St. Hebel. Mechanik, zahlreiche Aufgaben.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Wiskemann. Geschichte der neueren Zeit bis 1888. Daneben Repetition der griechischen, römischen und preußischen Geschichte. Geographische Repetitionen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekunda 1.

Ordinarius: Prof. Waldeck.

Religion, 2 St. Waldschmidt. Im S.: Einleitung in das A. T. Ausgewählte Stücke des A. T. Im Winter: Erklärung der Apostelgeschichte und des Briefes an die Galater. Daneben Memorieren von Kirchenliedern, Psalmen und der Bergpredigt.

Deutsch, 2 St. Waldschmidt. Lektüre: Im S.: Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide. Im W.: Götz von Berlichingen, Egmont und Wallenstein. Daneben Lektüre nach Hopf und Paulsiek und Memorieren von Gedichten; einschlagende Bemerkungen über Metrik, Poetik und Dispositionslehre. Themata der Aufsätze: 1) Der Morgen. 2) Charakter Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. 3) Nur Beharrung führt zum Ziel. 4) Lichtseiten Hagens. 5) Welche Bestimmung hat nach Schillers Lied die Glocke? 6) Steinkohle und Diamant. 7) Der Charakter Tells nach seinem ersten Auftreten in Schillers Drama. 8) Weshalb verfaßte Schiller zur ersten Aufführung von „Wallensteins Lager" einen besonderen Prolog, und welches ist der Inhalt desselben?

Lateinisch, 6 St. Waldeck. Lektüre Livius XXI, 1—45; Sall. bell. Catil.; Cic. de imp. Pomp.; Verg. lib. III u. VII mit Auswahl. Alle 14 Tage ein häusliches Exercitium oder Klassenarbeit. Im Anschluß daran Grammatisches.

Griechisch, 4 St. Waldeck. Xen. Hell. lib. I, IV, VI mit Auswahl. Xen. Memor. I. II, III, 1—5 mit Auswahl. Gelegentliche grammat. Wiederholungen nach Bedürfnis der Lektüre. Hom. Od. 13—19. 2 St. Wiskemann.

Mathematik, 4 St. Hebel. Algebra 2 St. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, irrationale und imaginäre Zahlen, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihe. (§. 28—39 nach Schubert). Planimetrie 2 St. im Sommer, alle 14 Tage 1 St. im Winter; Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rektifikation und Quadratur des Kreises, Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie abwechselnd 2 und 1 St. im Winter: Goniometrie, Aufgaben über das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck, Hülfssätze zur Lösung der Aufgaben über das schiefwinklige Dreieck und die Fundamental-Aufgaben.

Französisch, 2 St. König. Grammatik Plötz. Lekt. 58—79. Lektüre aus Plötz Manuel, Exercitien alle 14 Tage; Extemporalien alle 4 Wochen.

Physik, 2 St. Hebel. Im Sommer: Chemie. Im Winter: Magnetismus und Elektrizität.

Geschichte, 3 St. Seifarth. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Repetitionen aus der deutschen Geschichte.

Hebräisch, 2 St. König. Das Verbum. Geschichte Abrahams und Josephs aus der Genesis übersetzt.

Englisch, 2 St. König. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Lektionen aus der Grammatik von J. Schmidt. Lektüre: A Christmas Carol von Dickens.

Sekunda 2.

Ordinarius: G.-L. Hebel.

Religion, 2 St. Waldschmidt. Im Sommer: Einleitung in das A. T. Ausgewählte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stücke des A. T. Im Winter: Erklärung des Evangel. d. Lucas. Wiederholung des Katechismus. Sprüche, Lieder, Psalmen.

Deutsch, 3 St. Weidenbach. Lektüre: Prinz von Homburg, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. Daneben Balladen von Schiller und Uhland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik im Anschluß an die Lektüre. Anleitung zur Aufsatzbildung und zu kleineren Vorträgen. Themata der Aufsätze: 1) Die Sprache des Frühlings. 2) Wodurch wird in Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg" die Sinneswandlung des Prinzen und des Kurfürsten herbeigeführt? 3) Ein Ausflug nach Schloß Waldeck. 4) Die Kämpfe des Jason (nach Ovid). 5) Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm". 6) Wie kam es, daß der Tod des Ibykus so allgemeine Teilnahme in Griechenland hervorrief? 7) Charakteristik Hannibals bei Livius. 8) Wie haben wir uns das Besitztum des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea" vorzustellen? 9) Vergleich zwischen Schillers „Der Graf von Habsburg" und Goethes „Der Sänger."

Lateinisch, 7 St. Weidenbach. Lektüre: 4 St. Im S.: Cic. pro rege Deiotaro, im W. aus Livius XXI. — Auswahl aus Ovid, lib. III, VII—IX. Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Mündliche Übungen nach Süpfle.

Griechisch, 6 St. Waldeck. Lektüre: Xen. Anab. II, 4 bis III, 4, §. 8. Hellen. I u. II mit Auswahl. Hom. Od. I u. II teilweise. Grammatik: das Wichtigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Seyffert-Bamberg.

Mathematik, 4 St. Hebel. Arithmetik und Algebra. 2 St. Proportionen. Dezimalbrüche. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln, das Quadrieren und seine Umkehrung, Logarithmen, einfache quadratische Gleichungen (§. 14—24, 27, 28, 35, 36 nach Schubert). — Planimetrie: Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie und Stereometrie: Im W. 1 St. Körperberechnungen mit Hilfe der einfachen trigonometrischen Aufgaben über das rechtwinklige Dreieck.

Physik, 2 St. Hebel. Leichtere Kapitel aus der Chemie und allen Gebieten der Physik.

Französisch, 3 St. König. Lektüre aus Plötz Manuel. Grammatik nach Plötz II, Lektion 39—57. Exercitien alle 14 Tage. Häufige Extemporalien.

Geschichte u. Erdkunde, 3 St. Wende. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Tertia 1.

Ordinarius: G.-L. Weidenbach.

Religion, 2 St. Demandt. Lektüre: Matthäusev. Dabei Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke des Katechismus, neu: das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung des Spruch- und Liederschatzes der früheren Klassen. Reformationsgeschichte.

Deutsch, 2 St. Weidenbach. Lektüre und Erklärung poetischer und einiger prosaischer Stücke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen über die poetischen Formen im Anschluß an Gelesenes. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 10 Aufsätze.

Lateinisch, 7 St. Weidenbach. Lektüre 4 St. Caesar bell. gall. V, 8—58, VI 3—44, VII. Auswahl aus Ovid, lib. VIII. Grammatik, 3 St. Tempus- und Moduslehre; gelegentliche Repetitionen aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch, 6 St. Angermann und Schneider. Grammatik: S. 3, W. 2 St. Verba auf μι, unregelmäßige Verba auf ω; Repetition der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übungen nach Ostermann und nach Berger und Heidelberg. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenophon, S. 3, Winter 4 St. Anabasis III und IV bis Cap. IV incl. Anleitung zur Vorbereitung. Rückübersetzen.

Französisch, 3 St. König. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch. Grammatik nach Plötz II. Lektion 29—46; gelegentliche Repetition des Pensums der Tertia 2. Exercitien alle 14 Tage; Extemporalien alle 4 Wochen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Geschichte u. Erdkunde. 3 St. Seifarth. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. Physische Erdkunde Deutschlands, die deutschen Kolonien und Kartenskizzen.

Mathematik, 3 St. Hebel. Arithmetik im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Operationen zweiter Stufe, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Proportionen, Quadratwurzeln, (§. 10—14, 16, §. 21, 22, 23 und 27 nach Schubert). Planimetrie im Sommer 2 St., im Winter 1 St. Lehre vom Kreise, Verwandlung und Teilung ebener Figuren, Ähnlichkeit der Figuren, Repetition der früheren Pensa; Konstruktionsaufgaben.

Naturgeschichte, 2 St. Waldschmidt. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitspflege. Im Winter: Mechanik und Lehre von der Wärme.

Tertia 2.

Ordinarius: G.-L. Wende.

Religion, 2 St. Demandt. Lektüre: Stücke aus den geschichtlichen und prophetischen Büchern des A. T. von Elia bis Esra. Dann: Übersicht bis zur Zerstörung Jerusalems (i. J. 70 n. Chr.) Psalmen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks des lutherischen Katechismus. Das 3. Hauptstück. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch, 2 St. Wende. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch, Angermann. Caes. b. g. lib. IV, V und VI teilweise. 4 St. Lat. Gramm. 3 St. Kasuslehre und einige Kapitel aus der Moduslehre. Mündliche Übungen nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch, 6 St. Wende. Erlernung der gesamten regelmäßigen Formenlehre bis zu den verbis liquidis einschl. Übungen nach Ostermann. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch, 3 St. König. Plötz, Lektion 7 bis 29. Öftere Repetitionen aus dem Pensum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Quarta; alle 14 Tage ein Exercitium, Extemporalien alle 4 Wochen. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch und Sprechübungen im Anschluß daran.

Mathematik, 3 St. Hebel. Arithmetik 1 St. Einführung in die arithmetische Sprache; Operationen erster und zweiter Stufe (§. 1—12 nach Schubert). Planimetrie 2 St. Lehre von den Dreiecken, Parallelogrammen und teilweise die vom Kreise nach Kambly; geometrische Aufgaben.

Geschichte u. Erdkunde, 3 St. Wende. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Naturgeschichte, 2 St. Waldschmidt. Im S.: Botanik. Im W.: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich.

Quarta.

Ordinarius: Prof. Waldschmidt.

Religion, 2 St. Demandt. Bibl. Gesch. des A. T. zu Ende und Reden und Gleichnisse aus dem N. T. Einteilung der Bibel. 4 Kirchenlieder. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche.

Deutsch, 3 St. Wende. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch für Quarta von Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Lateinisch, 7 St. Wende. Lektüre von Cornel. Nep. nach Lattmanns Bearbeitung; sechs schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Im S. 3 St., i. W. 4 St. — Grammatik nach Ostermann; Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, im S. 4 St., im W. 3 St.

Französisch, 4 St. König. Lektüre aus Lüdekings Lesebuch; im Anschluß an die Lektüre schriftliche Arbeiten und Grammatik. Retrovertieren und Memorieren vieler prosaischer und poetischer Stücke. Sprechübungen.

Geschichte, 2 St. Wiskemann. Griechische und römische Geschichte.

Erdkunde, 2 St. Weidenbach. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der Länder am Mittelmeer. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik u. Rechnen, 4 St. Waldschmidt. Wiederholung der Bruchrechnung und der Dezimalbrüche. Regeldetrie. Gesellschafts-, Zins- und Mischungsrechnung. — Geometrischer Anschauungsunterricht. Sätze über Parallelen und Dreiecke.

Naturgeschichte, 2 St. Waldschmidt. Im Sommer: Bestimmung der Pflanzen nach dem Linnéschen System; Morphologie der Pflanzen nach Leunis. — Im Winter: Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: G.-L. Angermann.

Religion, 2 St. Demandt. Biblische Geschichten des N. T. ohne Reden und Gleichnisse

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Otto Schultz. 4 Kirchenlieder. Das 1. Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Erklärung. Einprägung des 2. Hauptstücks. Sprüche.

Deutsch, 2 St. Angermann. Einübung der Interpunktion. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Deklination und Konjugation. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Deklamationsübungen. — Diktate und Aufsätze.

Latein, 8 St. Angermann. Repetition der regelmäßigen Formenlehre und der Genusregeln. Die wichtigsten Ausnahmen. Die Deponentia. Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Rechnen, 4 St. Wettstädt. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie, durch Schluß auf die Einheit gelöst. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen wiederholt.

Geschichte, 1 St. Angermann. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde, 2 St. Seifarth. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Kartenzeichnen. Einiges aus der mathematischen Erdkunde.

Naturkunde, 2 St. Wettstädt. Im S.: Beschreibung einheimischer Pflanzen und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im W.: Bau des menschlichen Körpers. Die Hauptordnungen aus den Klassen der Wirbeltiere möglichst an einheimischen Repräsentanten nach Abbildungen und vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden erläutert.

Schreiben, 2 St. Wettstädt. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Taktiermethode.

Turnen, Singen, Zeichnen s. unten.

Sexta.

Ordinarius: H.-L. Seifarth.

Religion, 3 St. Seifarth. Biblische Geschichten aus dem alten Testament bis auf die Könige nach dem biblischen Lesebuch von Schultz, herausgegeben von Klix. Das 1. Hauptstück mit Erklärung. Sprüche und 4 Kirchenlieder memoriert.

Deutsch, 3 St. Seifarth. Lesen und Erläutern prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren kleinerer Gedichte. Der einfache Satz; Deklination und Conjugation. Allwöchentlich Diktate.

Latein, 8 St. Seifarth. Einübung der regelmäßigen Formenlehre nach Ostermann. Memorieren der Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Rechnen, 4 St. Wettstädt. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 8 Tage eine Arbeit in die Reinschrift wie in Quinta.

Geographie, 2 St. Wettstädt. J. S.: allgemeine geographische Vorbegriffe mit Beziehung auf die nächste Umgebung; Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeines Bild der Erdoberfläche und der engern Heimat. Heimatskunde. Provinz Hessen-Nassau. Im W.: allgemeine Geographie der fünf Erdteile, Deutschlands und Preußens nach Daniel.

Geschichte, 1 St. Seifarth. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Naturkunde, 2 St. Wettstädt. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von einzelnen einheimischen Pflanzen nach lebenden Exemplaren und Anlegung von Herbarien wie in Quinta. Einprägung terminologischer Ausdrücke. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Tiere aus den oberen Klassen des Tierreichs. Einfache schematische Übungen im Zeichnen des Beobachteten an Pflanzen und Tieren wie in Quinta.

Schreiben, 2 St. Wettstädt. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach der Taktiermethode. Nach Vorschrift an der Wandtafel.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. I u. II 3 St. Wettstädt. IV, V u. VI 3 St. Wettstädt. Oberstufe: Zusammengesetzte Freiübungen. Eisenstabübungen mit Ausfallbewegung; Ordnungsübungen mit Berücksichtigung militärischer Formen; Laufübungen in Kurz- und Dauerlauf. Erweiterung des Geräteturnens, namentlich am Barren, Reck und Springel.

   Unterstufe: Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Übungen an Tau und Strickleiter; leichtere Hang- und Stützübungen an Reck und Barren. In angemessenem Wechsel wurden Turnspiele vorgenommen.

   III 1 u. III 2 3 St. Weidenbach. Hauptsächlich Freiübungen, Ordnungs- und Marschübungen nach militärischem Vorbilde; Übungen mit dem Eisenstabe. Daneben einzelne leichtere Übungen an den Geräten.

2. Singen. Mit der Chorgesang-Abteilung wurden in 3 Stunden vierstimmige Choräle, Motetten, und Lieder gesungen; daran schlossen sich Übungen auch für Männerchor. Außerdem erhielten die Schüler der Sexta und Quinta zusammen 1 Stunde Unterricht in Notenkenntnis, Takteinteilung und im Treffen der Töne. Wettstädt.

3. Zeichnen. Quarta und Quinta je zwei Stunden. Nach Vorzeichnung an der Tafel wurden Linien in verschiedenen Richtungen, Kreise, Ellipsen, Spiralen, Bandornamente gezeichnet und leichte Übungen im Schattieren durch Striche ausgeführt.

   Tertia I u. II je 2 Stunden. Zeichnen nach Vorlegeblättern mit Bleistift und Kreide, Aquarellieren und perspektivisches Zeichnen.

   Außerdem wurden zwei andere Zeichenstunden von einzelnen Schülern der Prima und Sekunda besucht.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1) Religionslehre.

I Hollenberg, Dr. W. A., Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. — VI—III Kernsprüche, (Gütersloh 1877). — VI—I Schulgesänge nebst Gebeten. — VI—IV Schultz, Otto, Biblisches Lesebuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Deutsch.
VI—IV Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — VI—I. Hopf, J. und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — II—I Herbst, W., Hülfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte 1 u. 2.

3) Latein.
VI—I Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — II—I Berger, Ernst, Stilistische Vorübungen. — IV—III Ostermann, Christian, Lateinisches Übungsbuch. — II—I Süpfle, C. Fr., Aufgaben Teil 2 u. 3.

4) Griechisch.
III—I Berger, Ernst, Griechische Grammatik. — III 2 Ostermann, Chr., Griechisches Übungsbuch. — III 1 Berger, Ernst und Heidelberg, Heinrich, Anleitung zum Übersetzen — II—I Seyffert, Moritz, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische.

5) Französisch.
IV Plötz, Dr. C., Elementar-Grammatik. — III—II Plötz, C., Schulgrammatik. — I Plötz, C., Systematische Grammatik. — III Lüdeking, Heinr., Franz. Lesebuch. — II—I Plötz, C., Manuel de la littérature française.

6) Englisch.
Schmidt, Imm., Englische Schulgrammatik.

7) Hebräisch.
Gesenius, F. W., Grammatik. — Gesenius, Übungsbuch. — Scholz, Hermann, Abriß der hebräischen Laut- und Formenlehre.

8) Geschichte.
IV Jäger, Oskar, Hülfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. — III Eckertz, Gottfried, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — II—I Herbst, W., Historisches Hülfsbuch für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen.

9) Erdkunde.
VI—I Daniel, H. A., Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

10) Mathematik.
Sammlung algebraischer Aufgaben von Schubert, Kambly's Lehrbücher der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie.

11) Naturgeschichte.
Die analytischen Leitfaden von Leunis.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 31. März 1892. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betreffend die Ferienordnung. Nach den Oster-, Sommer- und Herbstferien soll die Schule erst am Dienstag anfangen. Dafür werden die Pfingstferien um einen Tag verkürzt.

2) 30. April 1892. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betr. einen archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) 1. Mai 1892. Ministerialerlaß. Herbst-Reifeprüfungen sind durch die neue Prüfungsordnung nicht ausgeschlossen. Auch das Militärzeugnis kann für dieses Jahr noch ohne Prüfung erlangt werden.

4) 9. Mai 1892. Ministerialerlaß. Ausnahmsweise ist vor den Herbstferien eine Abschlußprüfung für diejenigen Sekundaner anzusetzen, welche in den Subalterndienst treten wollen.

5) 9. Mai 1892. Ministerialerlaß, betr. verbotene Schülerverbindungen.

6) 15. Juni 1892. Ministerialerlaß, betr. Reisestipendien für Lehrer der französischen Sprache.

7) 16. Juni 1892. Ministerialerlaß, betr. Ausfall der Schule bei großer Hitze.

8) 28. Juli 1892. Allerhöchster Erlaß, betr. die Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten in Preußen.

9) 7. August 1892. Ministerialerlaß, betr. das Verfahren bei Anstellung der Lehrer und ihre Anciennität.

10) 12. September 1892. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums. Verordnungen betr. die Choleragefahr mit entsprechenden Anweisungen.

11) 20. September 1892. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums. Der Kandidat des höheren Schulamts Ludwig Schneider aus Sachsenberg wird dem Gymnasium als Probekandidat zugewiesen.

12) 20. September 1892. Desgl. betr. Verhütung von Unfällen beim Turnen.

13) 21. September 1892. Ministerialerlaß, betr. das Spielen mit Schußwaffen ꝛc. Strenges Verbot bei Strafe der Ausweisung für jeden, der sich in der Schule, beim Spielen, Turnen, auf Spaziergängen im Besitz einer gefährlichen Waffe findet.

15) 24. Oktober 1892. Ministerialerlaß, betr. die praktische Ausbildung in fremden Sprachen. Die Kandidaten der neueren Sprachen können ein halbes Jahr ihres praktischen Probejahres im Auslande zubringen. Diese Zeit soll ihnen als Ergänzung des Probejahrs angerechnet werden.

16) 26. Oktober 1892. Ministerialerlaß, betr. Empfehlung der Sammlungen und Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

14) 9. November 1892. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betr. den neuen Etat für 18⁹³/₉₅ und die Gehaltserhöhung der Lehrer nach dem Prinzip der Dienstalterszulagen, entsprechend den Bestimmungen des neuen preußischen Normaletats. Die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der ordentlichen Lehrer wird in Aussicht gestellt. **Das Schulgeld beträgt** vom 1. Januar 1893 ab **für alle Klassen jährlich 120 Mark.**

17) 2. Dezember 1892. Ministerialerlaß, betr. Verbot der Geschichtsrepetitionen vor der Reifeprüfung.

18) 17. Dezember 1892. Ministerialerlaß, betr. die Beschickung der Ausstellung in Chicago.

19) 21. Dezember 1892. Ministerialerlaß. Auch vom Religionsunterricht dispensierte Schüler (Konfirmanden) haben bei der Abschlußprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen.

20) 18. Februar 1893. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betr. einen Ferienkursus für naturgeschichtlichen und geographischen Unterricht in Göttingen.

21) 22. Februar 1893. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, betr. einen archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 25. April mit der Aufnahme 22 neuer Schüler. In dem Bestande des Lehrerkollegiums war keine Veränderung eingetreten.

Am 25. Mai machten die oberen Klassen eine Turnfahrt nach Schloß Waldeck, die unteren Klassen eine solche nach dem Hohenstein an der Eder.

Vom 21. bis 25. Juni wurden von den Primanern die üblichen Probearbeiten geschrieben.

Die Sommerferien dauerten vom 3. Juli bis 1. August.

Das Sedanfest wurde durch einen Redeakt in der Aula gefeiert. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Seifarth hielt die Festrede und sprach über die nationale Bedeutung der Schlacht bei Sedan. Am Nachmittage wurde von der Schule ein Ausflug nach der „Alten Wiese" gemacht, an dem sich die Angehörigen der Schüler zahlreich beteiligten.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten wurde vom 10. bis 13. August vorgenommen. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats, Geheimrats Dr. Lahmeyer am 26. September statt. Vier Abiturienten erhielten das Reifezeugnis, zwei wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung. Deutscher Aufsatz: Warum wird Rom die ewige Stadt genannt? — Deutsche Übersetzung aus dem Griechischen: Xen. Hell. III, 5. §. 3—7. — Mathematik: 1) Wenn man zu den vier Gliedern einer arithmetischen Reihe entsprechend 5, 6, 9, 15 addiert, so erhält man eine geometrische Reihe. Wie heißt die arithmetische Reihe? 2) Ein Sehnenviereck zu konstruieren aus $a : b : c : d = m : n : o : p$ und dem Flächeninhalt des Dreiecks $ABC = G^2$. 3) Ein Festungswerk soll aus einer horizontalen Entfernung von 2500 m mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 350 m beschossen werden. Wie groß ist der Erhebungswinkel a. für den Bogen, b. für den scharfen Schuß? Wie groß würde ferner in beiden Fällen die Wurfweite sein? Die Höhe des Festungswerks beträgt 400 m. 4) Das Volumen und die Oberfläche einer vierseitigen Pyramide zu berechnen, deren Spitze senkrecht über dem Mittelpunkt des dem Grundviereck umbeschriebenen Kreises liegt, wenn die Seiten a, b, c, d des Grundvierecks und die Höhe h gegeben sind. $a = 76$ cm, $b = 55$ cm, $c = 25$ cm, $d = 46$ cm; $h = 115{,}5$ cm.

Da die Stadt Corbach im Herbste Mittelpunkt eines Divisionsmanövers war, so bot sich für unsere Jugend manches interessante Schauspiel militärischer Übungen dar; in den Klassenleistungen namentlich der jüngeren Schüler hinterließ denn auch die Manöverzeit empfindliche Spuren.

Die Herbstferien dauerten vom 24. September bis 9. Oktober. Nach den Ferien traten 7 neue Schüler ein und wurde der Kandidat Ludwig Schneider aus Sachsenberg zur Ableistung seines praktischen Probejahrs der Anstalt zugewiesen.

Vom 12. bis 15. Dezember wurden von den Primanern die Probearbeiten geschrieben.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 6. Januar.

Der Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Zur Vorfeier fand am 13. Januar ein Tanzvergnügen der erwachsenen Schüler statt, wobei von dem Direktor ein Hoch auf Seine Durchlaucht und das Fürstliche Haus ausgebracht wurde.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar durch einen öffentlichen Redeakt in der Aula gefeiert. Die Festrede hielt der Direktor über das Leben und Wirken Scharnhorsts.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 13. bis 17. Februar vorgenommen. Die mündliche Prüfung fand am 21. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats, Geheimrats Dr. Lahmeyer statt.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung. Deutscher Aufsatz: Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. — Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Xen. Men. II, 1, §. 21—24. — Übersetzung aus dem Französischen: Lanfrey, Histoire de Napoléon I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Hebräisch: Jos. I, 10—11. — Mathematik: 1) An einem Graben befindet sich eine Schleuse von der Form eines geraden Trapezes, dessen untere Grundlinie a, dessen obere c und dessen nicht parallele Seite b ist. Das Wasser erreicht ursprünglich den Rand der Schleuse. Nachdem es teilweise abgelassen ist, steht es noch h, cm hoch. Um wieviel vermindert sich dadurch der Druck auf die Schleuse? a = 188 cm, c = 244 cm, b = 197 cm, h = 45 cm. 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus: c, $F = g^2$ und $a^2 - b^2 = d^2$. 3) Ein Dreieck zu berechnen aus denselben Stücken c = 200 cm, F = 8400 qcm, $a^2 - b^2 = 34800$ qcm. 4) Das Volumen eines schiefen Kegels zu berechnen, wenn die größte Seite des Normalschnittes S, die kleinste s und die Achse a gegeben sind. Wie groß ist ferner das Gewicht des Kegels, wenn das spezifische Gewicht der Substanz s_1 = 2,25 ist? S = 229 cm, s = 61 cm, a = 120,93 cm.

Die schriftlichen Arbeiten für die Abschlußprüfung der Untersekunda wurden vom 27. Februar bis 4. März geschrieben. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrats Dr. Lameyer am 22. März statt.

Der Gesundheitszustand war während des verflossenen Schuljahres bei Lehrern und Schülern ein guter.

IV Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	2	16	14	22	22	30	18	18	14	156
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92 . .	1	—	8	7	1	1	4	—	1	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	3	8	21	23	14	18	10	—	109
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	1	2	8	2	—	6	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	13	8	12	29	25	28	20	10	9	154
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester .	4	1	—	—	5	—	—	—	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	2	2	—	1	—	—	—	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	13	5	14	26	25	29	20	10	9	151
9. Zugang im Wintersemester .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893	14	6	13	25	25	29	20	10	9	151
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	19,4	18,4	17,4	17	14,9	14,3	13	11,7	11,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Auswärtige. Preuß.	Auswärtige. Wald.	Ausländer.
1. Im Anfang des Sommersemesters 1892	135	7	—	14	63	39	51	1
2. Im Anfang des Wintersemesters . . .	132	6	—	13	61	41	47	2
3. Am 1. Februar 1893	132	6	—	13	60	41	47	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1892: 13 Schüler; Michaeli 1892: 1; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 5 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Abiturienten.

Folgende Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Lfde. Nr.	Name.	Ruf-Vorname	Geburts-Ort.	Geburts-Tag.	Alter. J.	Bekenntnis, bezw. Religion.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewählter Beruf.
						Herbst 1892.						
1	*) Furthmann	Paul	Cassel	16. Sept. 1870	22	evangelisch	Kaufmann†	Cassel	Obersekunda	2½ J.	2 J.	Medizin
2	Welteke	Adolf	Stormbruch	8. Mai 1872	20⅓	evangelisch	Ökonom†	Stormbruch	Sexta	10 J.	2½ J.	Theologie
3	*) Varnhagen	Oskar	Arolsen	4. Sept. 1873	19	evangelisch	Geheimrat	Arolsen	Obertertia	5½ J.	2½ J.	Rechtswiss.
4	Finger	Ernst	Löhlbach b. Haina	2. Mai 1872	20⅓	evangelisch	Kaufmann	Löhlbach	Prima	2 J.	2 J.	Rechtswiss.
						Ostern 1893.						
1	*) Salberg	Max	Corbach	4. März 1873	20	jüdisch	Kaufmann	Corbach	Sexta	10½ J.	2 J.	Medizin
2	*) Ulrichs	Bernhard	Kulm i. Böhmen	16. Aug. 1874	18½	evangelisch	Domänenpächter	Alt-Wildungen	Quarta	7 J.	2 J.	Medizin
3	*) Rohde	Hermann	Breuna i. Hess.-Cassl.	4. Mai 1873	20	evangelisch	Pfarrer †	Breuna	Obertertia	5 J.	2 J.	Medizin
4	Klapp	Rudolf	Arolsen	16. Febr. 1873	20	evangelisch	Steuerrat †	Arolsen	Untertertia	7 J.	2 J.	Rechtswiss.
5	Emanuel	Karl	Mengeringhaus.	21. Sept. 1874	18½	jüdisch	Kaufmann	Mengeringhaus.	Sekunda	4 J.	2 J.	Medizin
6	Görg	Ernst	Laubach	1. Juli 1872	20¾	evangelisch	Domänenp.	Laubach	Sexta	11½ J.	3 J.	Theologie
7	Plangemann	Victor	Arolsen	11. Jan. 1874	19¼	katholisch	Postmeister	Corbach	Quarta	6¼ J.	2 J.	Neuere Sprachen u. Geschichte
8	Eigenbrodt	Alexander	Schlawe i. Pommern	6. Juni 1875	17¾	evangelisch	Amtsgerichtsrat	Schlawe	Prima	2 J.	2 J.	Baufach
9	Krafft	Ludwig	Heringhausen	19. Mai 1873	20	evangelisch	Pfarrer †	Mühlhausen	Sexta	10½ J.	3 J.	Theologie
10	*) Krafft	Emil	Mühlhs. i. Waldeck	9. Sept. 1874	18½	evangelisch	Pfarrer †	Mühlhausen	Sexta	9½ J.	2 J.	Steuerfach

Das Sternchen *) vor den Namen deutet an, daß den betreffenden Abiturienten die mündliche Prüfung erlassen worden ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Verzeichnis der Schüler.

(Die einheimischen sind mit *) bezeichnet).

Prima.

1.

1) *Salberg, Max
2) Ulrichs, Bernhard, Alt-Wildungen
3) Rohde, Hermann, Breuna
4) Klapp, Rudolf, Arolsen
5) Emanuel, Karl, Mengeringhausen
6) Görg, Ernst, Laubach
7) *Plangemann, Viktor
8) Eigenbrodt, Alexander, Schlawe
9) *Krafft, Ludwig
10) *Waldschmidt, Max
11) *Krafft, Emil
12) Salzmann, Karl, Cassel
13) Meyer, Adolf, Cassel
14) Witzel, Julius, Schemmern b. Waldkappel

2.

15) Schluckebier, Heinrich, Adorf
16) Esau, Hubert, Bergheim
17) *Grebe, Fritz
18) *Kneuper, Otto
19) Theobald, Ludwig, Frankenthal
20) Busse, Wilhelm, Schöppenstedt.

Obersekunda.

1) Ulrichs, Otto, Alt-Wildungen
2) Bücking, Friedrich, Lohra
3) Cuntze, Eduard, Arolsen
4) *Neuhaus, Ludwig
5) Köthe, Wilhelm, Mengeringhausen
6) Bock, Wilhelm, Hundsdorf
7) *Rube, Karl
8) *Weigel, Reinhard
9) Grebe, Ernst, Helmscheid
10) Ebersbach, Willy, Arolsen
11) Bohné, Georg, Cassel
12) Klöpper, Wilhelm, Nieder-Elsungen
13) Becker, Julius, Harmuthsachsen.

Untersekunda.

1) Kratzenstein, Siegmund, Höringhausen
2) Gösling, Karl, Pyrmont
3) Meyer, Wilhelm, Höringhausen
4) Levy, Julius, Sachsenhausen
5) Pflücker, Karl, Wildungen
6) *Rappe, Karl
7) Koch, Karl, Hesperinghausen
8) Kimpel, Theobald, Ödelsheim
9) Cuntze, Albert, Arolsen
10) Kohlstädt, Wilhelm, Straßburg,
11) Büttner, Otto, Marienmünster
12) Grabe, Franz, Cassel
13) Suntheim, Karl, Schafhof
14) *Emde, Hermann
15) *Hartwig, Franz
16) Kruhöffer, Hans, Arolsen
17) Sprave, Wilhelm, Aplerbeck
18) *Wettstädt, Ernst
19) Schluckebier, Richard, Mengeringhausen
20) *Steinrück, Karl
21) Bücking, Karl, Lohra
22) Schumacher, Wilhelm, N. Ense
23) *Mogk, Friedrich
24) v. Saldern, Lothar, Arolsen
25) Eichelkraut, Walter, Teltow.

Obertertia.

1) Schnare, Rudolf, Rhoden
2) *Waldeck, Max
3) *König, Oswald
4) *Waldschmidt, Oswald
5) Rösener, Friedrich, Arolsen
6) *Gottheis, Paul
7) Giesecken-Koch, Arolsen
8) Tonndorf, Oskar, Elberfeld
9) Engelbrecht, Karl, Gieselwerder
10) Käsewieter, Wilhelm, N. Wildungen
11) Griemert, Wilhelm, Selbach
12) Schloms, Julius, Arolsen
13) *Löwenstern, Hugo
14) Hagemeier, Adam, Elberberg
15) Büff, Wilhelm, Cassel
16) Wittmer, Hermann, Waldeck
17) Bünnecke, Karl, Arolsen
18) Hirsch, Wilhelm, Sachsenhausen
19) Gallenkamp, Paul, Arolsen
20) Sandlos, Emil, Böhl
21) Emde, Karl, Braunau
22) *Hartwig, Karl
23) *Hartmann, Friedrich
24) Fuhrhans, Otto, Frankenberg
25) *Limperg, Reinhard

Untertertia.

1) v. d. Burchhard, Edwin, Böhl
2) Laser, Julius, Böhl
3) *Tent, Ludwig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Westmeier, Friedrich, Flechtdorf
5) *Nebe, Wilhelm
6) Klocke, Karl, Marburg
7) Albrecht, Fritz, Arolsen
8) Klapp, Eckhard, Arolsen
9) *Kümmell, Oskar
10) *Wettstädt, Martin
11) Kegel, Hans, Cassel
12) Reese, Paul, Dortmund
13) Gipper, Philipp, Gottsbüren
14) *Trummel, Wilhelm
15) Kohlhagen, Isaak, Höringhausen
16) *Schotte, Wilhelm
17) Mannel, Ernst, Arolsen
18) *Seehausen, Walter
19) *Wille, Karl
20) Görg, Karl, Laubach
21) Contzen, Karl, Goddelsheim
22) *Rube, Richard
23) *Katz, Siegfried
24) Grebe, Hermann, Helmscheid
25) Emden, Karl, Schaaken
26) Losch, Hermann, Helmarshausen
27) *Steinrück, Hermann
28) Emde, Wilhelm, Braunau.

Quarta.

1) *Brand, Walther
2) Katzenstein, Albert, Böhl
3) Brüne, Friedrich, Usseln
4) Eigenbrodt, Alexander, Hof Lauterbach
5) *Kalb, Ernst
6) *Kümmell, Richard
7) Rohde, Ferdinand, Merxhausen
8) Conradi, Rudolf, Helmscheid
9) *Schierholz, Georg
10) *Theobald, Richard
11) *Weitzenkorn, Siegmund
12) Rothschild, Willy, Böhl
13) Zickendraht, Hermann, Haina
14) *Kneuper, Fritz
15) *Schleicher, Wilhelm
16) *Gödde, Hermann
17) *Nolte, Ernst
18) *Hartwig, Paul
19) *Wettstädt, Arnold
20) *Wettstädt, Fritz
21) *Schwalenstöcker, Heinrich.

Quinta.

1) *Stripecke, Karl
2) Grebe, Wilhelm, Helmscheid
3) *Kugelmann, Siegmund
4) *Theobald, Gustav
5) Stuckhardt, Robert, Lengefeld
6) *Curtze, Erich
7) Müller, Karl, Thal-Itter
8) *Theobald, Karl
9) *Fennel, Fritz
10) Danzglock, Franz, Alt-Wildungen.

Sexta.

1) Küthe, Karl, Hemmighausen
2) Wirths, Moritz, New-York
3) *Röhr, Albert
4) *Stripecke, Werner
5) Hölting, Gustav, Cassel
6) *Richter, Wilhelm
7) *Nolte, Robert
8) Görg, Hans, Laubach
9) *Hartwig, Hans.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft:

1) Fortsetzungen von Gerber und Greef, Lex. Tacit.; Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart; Grimm, Wörterbuch; Bibliothek deutscher Geschichte; Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Rethwisch, Jahresberichte; Lohmeyer, deutsche Jugend; v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten; Vogel, Karte des deutschen Reichs; Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes; Jahrbuch der Erfindungen; Lamprecht, deutsche Geschichte.

2) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Blätter für höheres Schulwesen; Gymnasium; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; v. Sybels Historische Zeitschrift;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Litterarisches Centralblatt; Pädagogisches Wochenblatt; Fürstlich Waldeckisches Regierungsblatt.

3) Volz, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert; Vietor, die Aussprache des Schriftdeutschen; Bähring, Chr. K. J. Freiherr von Bunsen; Müller, Politische Geschichte der Gegenwart; Dietrich Wilhelm Landfermann; Gottschall, Die deutsche Nationallitteratur des 19. Jahrhunderts; Cicero, Ausgewählte Briefe, von Hofmann; Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reichs 1859—1871; Günther, Kolumbus; Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht; Cornelii Nepotis vitae von Erbe; Landgraf, Lat. Schulgrammatik; Musterkatalog für Haus-, Vereins-, Volks- und Schulbibliotheken; Müller, Wilhelm Kaulbach; H. Weber, Wilhelm Weber; Ohlert, Allgemeine Methodik des Sprachunterrichts; Meyer, Novellen, Huttens letzte Tage; Reichard, Deutsch-Ostafrika; Sievers, Asien; Ruland, Die Hohenzollern; Krüger, Geschichte Preußens in Einzelbildern; Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre.

4) Für die Klassenbibliotheken: der II: Egelhaaf, Kaiser Wilhelm I; Müller, Kaiser Friedrich; Müller, Graf Moltke; Müller, Fürst Bismarck; Müller, Deutsche Geschichte; Palleske, Schillers Leben und Werke; Richter, Iwein und Parzival; der III: Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit; Kallenberg, Auf dem Kriegspfade gegen die Massai; Kern, Unter schwarz-weiß-roter Flagge; Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde; Stephan, Das Morgenrot des deutschen Reichs; Reid, Am Lagerfeuer; Schwab, Deutsche Volksbücher; der IV: Spyri, Aus unserem Lande; Klee, Deutsche Heldensagen; Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide; Höcker, Schulstube und Schlachtfeld; Schmidt, Ans Vaterland, ans teure schließ dich an; Körner, Aus Nord und Süd; der V und VI: Büchner, Deutsche Märchen; Wagner, Im Grünen oder die kleinen Pflanzenfreunde; Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung; Würdig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich; Dungern, Kleine Erzählungen aus dem Tierleben; Lausch, Heitere Ferientage.

Geschenkt wurden: von Herrn Prof. Varnhagen zu Erlangen dessen: Erlanger Beiträge zur englischen Philologie, Heft 13 und 14; Über eine Sammlung alter italienischer Drucke; von Herrn Prof. Waldeck dessen: Griechische Schulgrammatik; von der Buchhandlung von Urspruch: Brückner, Der Zarewitsch Alexei; von der betr. Verlagshandlung: Kiepert, Atlas antiquus (Reimer, Berlin); Lattmann-Müller, Kurzgefaßte latein. Grammatik; Lattmann, Latein. Übungsbuch für Quinta und Quarta; Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik (Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen); Maurer, Odyssea latine für Sexta und Ilias latine für Quinta (Böhlau, Weimar); Andrä, Grundriß der Weltgeschichte, Teil 1 Friedländer-Zschech, Grundriß der Weltgeschichte. Teil 2; Andrä-Hoffmann, Kleine Sagenkunde; Albers, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Heldensage (Voigtländer, Leipzig); Sophoclis Aias erkl. von Pähler (Perthes, Gotha); Lange, Auswahl aus Vergils Äneis; Zimmermann, Übungsstücke im Anschluß an Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius (Gärtner, Berlin); Müller, Bleskes Elementarbuch der latein. Sprache (Meyer, Hannover); Beck, Lehrbuch der allg. Geschichte (Hahn, Hannover); v. Schenkendorff-Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele (Manz und Lange, Hannover-Linden); Strack, der Blutaberglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus (Beck, München); von Herrn Prof. Koch in Moskau dessen: Die Notwendigkeit einer Systemänderung im griech. Anfangsunterrichte; Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser. Überblick über die moderne Nibelungendichtung; Die Waberlohe in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nibelungendichtung; Dr. B. Müller, lateinisches Lese- und Übungsbuch für Quarta (Pierer, Altenburg); endlich von dem Abiturienten Furthmann: eine Anzahl Schulbücher für die Bibliotheca pauperum.

Allen Gebern sage ich im Namen der Anstalt den gebührenden Dank.

Physikalisches Kabinet: 1 Dynamo-Maschine.

Naturhistorische Sammlungen: 1 Buscher „Nützliche Vogelarten"; Peter, „Wandtafeln zur Morphologie" 1. Lieferung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Von den Zinsen der Strubeschen Stiftung und des Waldeckschen Legats kamen im Januar 1893 zur Verteilung 108 Mk., von den Zinsen der Jubiläumsstiftung 238 Mk., von den Zinsen der von Bunsenschen Stiftung 93 Mk. Aus den Zinsen der Stiftung „Simson und Rebekka Wittgenstein" wurden 525 Mk. an vier Schüler verteilt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 24. März:

Vormittags:

Von 8— 9 Uhr: Prima: Religion, Waldschmidt. Physik, Hebel.
Von 9—10 Uhr: Obersekunda: Livius, Waldeck. Französisch, König.
Von 10—11 Uhr: Untersekunda: Livius, Weidenbach. Erdkunde, Wende.
Von 11—12 Uhr: Obertertia: Griechisch, Schneider. Französisch, König.

Nachmittags:

Von 2— 3 Uhr: Untertertia: Cäsar, Angermann. Erdkunde, Wende.
Von 3— 4 Uhr: Quarta: Cornelius Nepos, Wende. Erdkunde, Weidenbach.

Sonnabend den 25. März:

Vormittags:

Von 8— 9 Uhr: Quinta: Lateinisch, Angermann. Erdkunde, Seifarth.
Von 9—10 Uhr: Sexta: Lateinisch, Seifarth. Erdkunde, Wettstädt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 10. April Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Anmeldungen werden unter Vorlegung des Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinationsscheines, sowie des letzten Schulzeugnisses (ordnungsmäßigen Abgangszeugnisses) bis zum 1. April erbeten. **Die Wahl der Wohnungen und Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors.**

Abmeldungen müssen stets **vor Beginn des neuen Quartals** erfolgen, widrigenfalls auch für dieses das Schulgeld zu entrichten ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nibelungendichtung; Dr. V. Müller, lateinisches Lese- und Übungsbuch für Quarta (Pierer, Altenburg); endlich von dem Abiturienten Turthmann: eine Anzahl Schulbücher für die Bibliotheca pauperum.

Allen Gebern sag den Dank.

Physikalisches Kab

Naturhistorische S arten"; Peter, „Wandtafeln zur Morphologie" 1. Liefe

VI. Stift gen der Schüler.

Von den Zinsen eckschen Legats kamen im Januar 1893 zur Verteilung tiftung 238 Mk., von den Zinsen der von Bunsenschen Stiftung „Simson und Rebekka Wittgenstein" wurden

VII. Mitt und deren Eltern.

ifung.

Von 8— 9 Uhr: P bel.
Von 9—10 Uhr: O König.
Von 10—11 Uhr: Ur e, Wende.
Von 11—12 Uhr: O h, König.

Von 2— 3 Uhr: Ur Wende.
Von 3— 4 Uhr: O de, Weidenbach.

s:

Von 8— 9 Uhr: O Seifarth.
Von 9—10 Uhr: S tstädt.

Das neue Schulj gens 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten S legung des Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinationsf dnungsmäßigen Abgangszeugnisses) bis zum 1. April erb **Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors.**

Abmeldungen mi ls erfolgen, widrigenfalls auch für dieses das Schulgeld

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 120 Mark.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler der drei unteren Klassen auf Erlaß des Schulgeldes **nicht** rechnen dürfen, und daß auch bei Schülern der übrigen Klassen **wissenschaftliche Tüchtigkeit** und **gute Leistungen** neben dem Nachweise der Bedürftigkeit die unerläßlichen Voraussetzungen zur Befreiung vom Schulgelde bilden.

Die Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums soll in der Regel **nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre** erfolgen. Von Vorkenntnissen wird verlangt: 1) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; 2) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzugrobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; 3) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen; 4) einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Gemäß einer Bestimmung des Herrn Ministers bringe ich hier noch Folgendes zum Abdruck:

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst anders als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rücksichtslos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höhern Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Der Gymnasialdirektor:
Dr. Aug. Wiskemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf